

Universität von Zambia in Lusaka/Afrika = L'université de Zambia à Lusaka/Afrique = Zambia university in Lusaka/Africa

Autor(en): **Aminde, Hans-Joachim**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **23 (1969)**

Heft 11: **Nutzungsänderung und Erweiterung als Problem der
Hochschulplanung = Modification d'utilisation et agrandissement
comme problème de la planification de hautes écoles = Changes in
utilization and extension as a problem for university planners**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-333695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anthony Chitty, Douglas Yetton, Julian Elliott
mit Munnik, Visser & Black

Universität von Zambia in Lusaka/Afrika

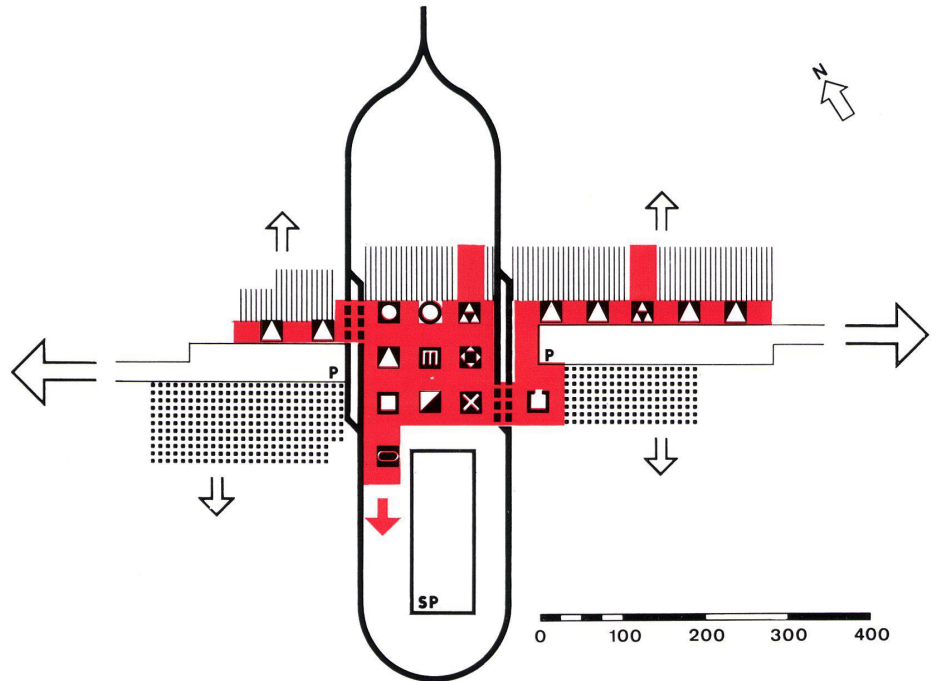
L'Université de Zambia à Lusaka/Afrique
Zambia university in Lusaka/Africa

Stand 1969

Vorbemerkung

Stellvertretend für viele lineare Konzeptionen langfristiger Bauleitplanung in Hochschulgebieten soll das Projekt Zambia vorgestellt werden.

Weitere Beispiele sind Planungen für die Universitäten Guildford, Lancaster und Bath in England, Odense in Dänemark, Oulu in Finnland, Heidelberg, Stuttgart und Bielefeld (1. Preis) in der BRD. Aminde



1

Die neue Universität von Zambia ist Teil des nationalen Kulturprogramms, welches auf technische und berufliche Selbstversorgung bis 1987 abzielt. Davon ausgehend war eine Zahl von 5000 Studenten Grundlage der Planung. Die Universität wurde 1965 gegründet und 1966 in vorhandenen Altbauten eröffnet, im März 1968 lebten und studierten schon 750 Studenten im Neubaugelände. Das Universitätsgebiet liegt 2 Meilen vom Stadtzentrum Lusaka entfernt und ist etwa 80 ha groß. Außer den Hochschulgebäuden werden auf dem parkähnlichen Gelände etwa 50 Gebäude-Einheiten für die Unterbringung von Studenten und Hochschulbediensteten erstellt.

1 Schema des Flächennutzungsplanes linear einander zugeordnet.

Plan schématique de l'affectation des surfaces en disposition linéaire.

Schematic of area utility plan in linear arrangement.

2

Modell der Bebauung für 5000 Studenten.

Modèle d'aménagement urbain pour 5000 étudiants.

Building model for 5000 students.

schwarz: 1. Betriebsstufe fertiggestellt

en noir: 1ère phase terminée

black: 1st operating stage completed

1 Bibliothek / Bibliothèque / Library

2 Versammlungshalle / Salle de réunion / Assembly hall

3 Universitätsplatz / Place Universitaire / Quadrangle

4 Pädagogik / Pédagogie / Instruction

5 Afrikanische Studien / Études Africaines / African studies

6 Verwaltung / Administration

7 Geisteswissenschaften / Lettres / Arts

8 Naturwissenschaften / Sciences Naturelles / Sciences

9 Medizin / Médecine / Medicine

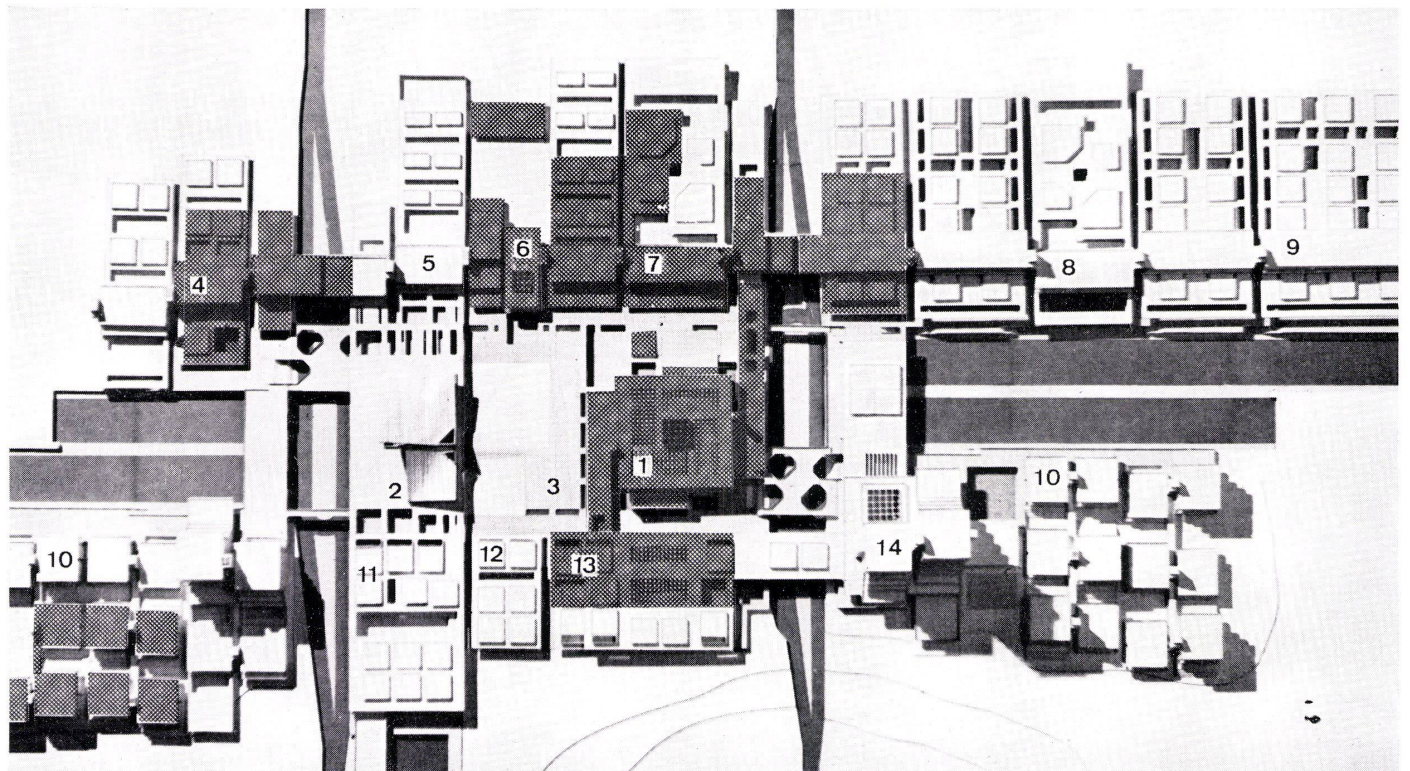
10 Studentenwohnhäuser / Maisons d'habitation pour étudiants / Students living quarters

11 Studentenzentrum / Centre d'étudiants / Students centre

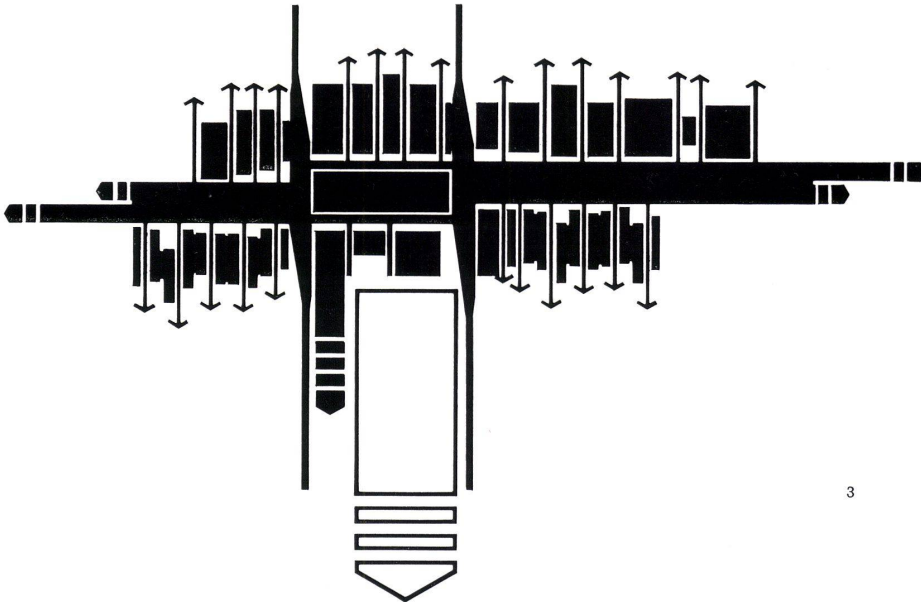
12 Buchladen / Librairie / Book shop

13 Mensa und Restaurants / Cantine estudiantine et Restaurants / Cantine and restaurants

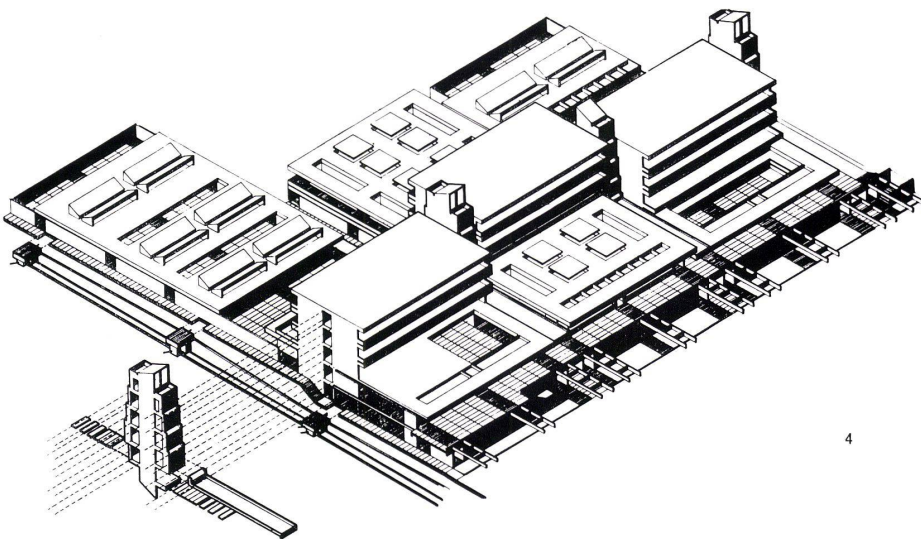
14 Tagungszentrum / Centre pour conférences / Conference hall



2



3



4

3
Fußwege und Straßen bilden das »Erweiterungsmuster«. Chemins de piétons et rues constituent le « modèle d'élargissement ».
Foot paths and roads constitute the "pattern of Growth".

4
Isométrie einer Gebäudegruppe fachlicher Einrichtungen. Entlang der inneren Hauptstraße Lehr- und Seminarräume, dahinter mehrgeschossige Büro- bzw. Laborbauten. In der 3. Zone Werkstätten, Hörsaalgruppen, Praktika, Bibliotheksgröbräume usw.

Isométrie d'un groupe de bâtiments d'installations professionnelles. Lelong de la rue principale intérieure des salles d'enseignement et de cercles d'études; derrière: les bâtiments à plusieurs étages pour bureaux et laboratoires. Dans la troisième zone des ateliers, groupes de salles d'audition et de stagiaires, grandes salles de bibliothèque etc...

Isometry of a group of buildings housing professional equipment. Instruction and practice rooms alongside the inner main road with multi-storey office and laboratory buildings to the rear. Workshops, auditorium groups, practical instruction and large library rooms, etc.

5
Bebauungsmodell aller Einrichtungen für insgesamt 5000 Studenten.

Maquette d'aménagement de toutes les installations pour 5000 étudiants au total.

Building model of all equipment for a total of 5000 students.

Die Bauleitplanung berücksichtigt drei Hauptabsichten:

1. Ziel der akademischen Struktur sind organisatorische Einheiten von Schulen verwandter Studien. Diese Schools of Studies spiegeln die gegenwärtigen Bemühungen um eine strukturelle Neuorganisation der Studien wider mit Studiengängen, die durch mehrere Schools of Studies abgedeckt sind. Diese interdisziplinäre Verflechtung der Studien erfordert eine enge Zuordnung der vorhandenen Hochschuleinrichtungen, um durch kurze Wege Funktionsabläufe, soziale Interaktionen und Betriebsvorgänge zu erleichtern.

2. Es sollte ein übersichtliches Wege- und Fahrverkehrssystem bestehen, bei dem Fußgänger- und Fahrverkehr getrennt sind. Im Hochschulgebiet sollen alle Einrichtungen in Fußgängerentfernung erreichbar sein.

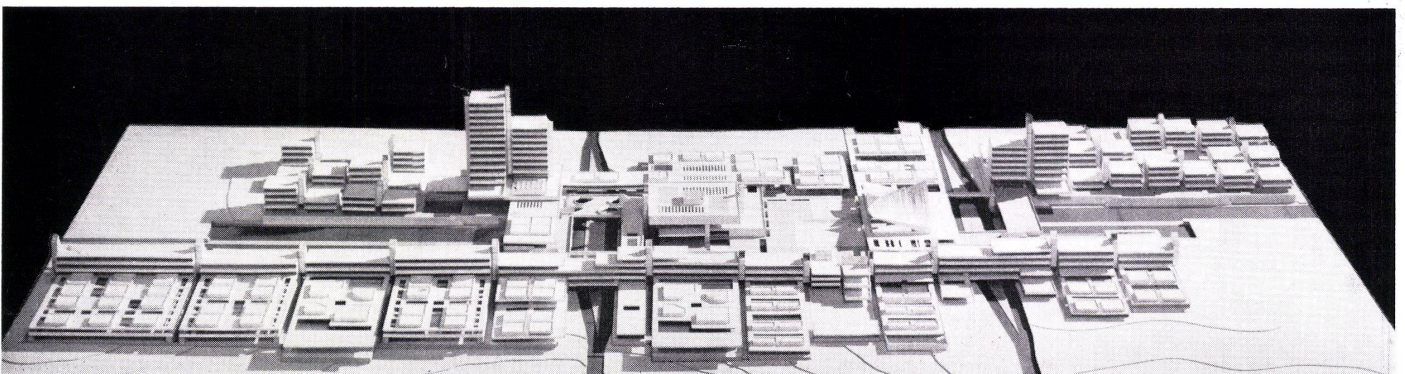
3. Der Plan ist entstanden aus der Sorge um den Expansionsprozeß. Entsprechend den Bemühungen anderer Hochschulplaner ist dem Erweiterungsprozeß dieser Universität dadurch Rechnung getragen, daß die Hauptnutzungsgebiete linear geordnet sind, Makroerweiterung ist in Hauptrichtung möglich, Mikroerweiterung in Querrichtung dazu.

Das Projekt selbst stellt im wesentlichen einen Kern von zentralen Einrichtungen, der Bibliothek und den Versammlungsräumen mit einer offenen Arena dar. Dieser Kern, zusammen mit den Parkplätzen an beiden Seiten, bildet die innere Hauptstraße, entlang welcher neue Baustufen entstehen werden. Die Lehrgebäude reihen sich in einer ununterbrochenen Kette aneinander.

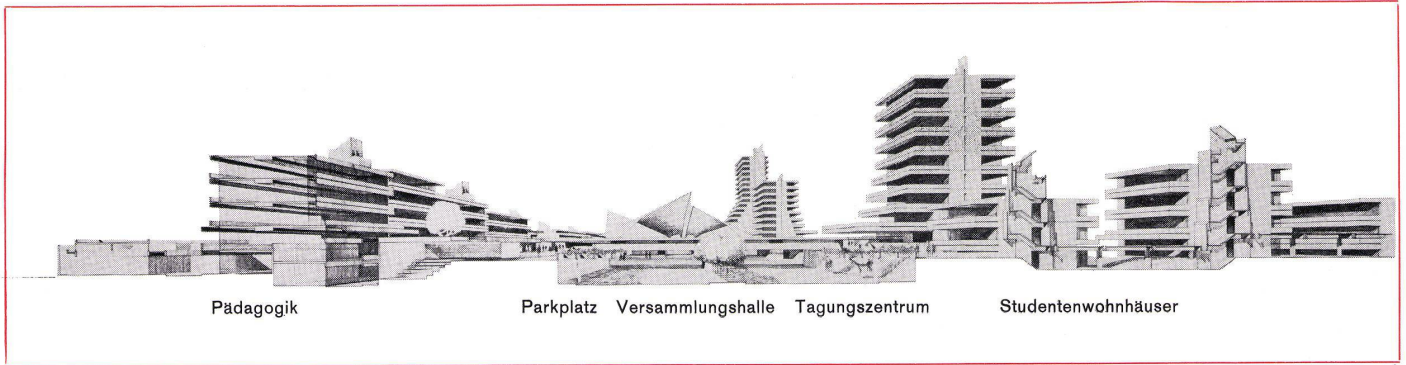
Die Bauprogramme der Lehr- und Forschungsbauten sind nach Nutzungsforderungen sortiert. Ihnen entsprechen dann Baugruppen. Lehrintensive Einrichtungen, z. B. Hörsäle, liegen im EG am Hauptweg. In einer 2. Zone dahinter liegen Bürogebäude, ggf. mit Leichtlabors. In einer 3. Zone dahinter bandartig erweiterungsfähig liegen Schwerlabors und Werkstätten, aber auch Hörsäle oder Bibliotheken.

Die Wohn- und Sozialbauten liegen parallel zum inneren Hauptweg. Für 3000 der im Plan erwarteten 5000 Studenten sind Studentenwohnungen vorgesehen. Gegenwärtig werden nur kombinierte Studier-Wohnschlafzimmer für je zwei Studenten eingerichtet.

Das Projekt geht von einem System verschiedener Höhenlagen aus. Sie bilden drei Ebenen: Die erste Ebene nimmt den Fahrverkehr auf. Hier liegen Parkplätze mit tiefer gelegenen Eingängen der Anlieferung. Etwa 3 m darüber und mit der Fahrverkehrsebene durch Treppen im Freien verbunden, liegen die Hauptfußgängerebene und -eingänge. Hier erfolgt der größte Teil der Studententätigkeit und -wege in den Gemeinschafts- und Lehrgebäuden wie auch zum Zentrum.



5



6



7

In den Obergeschossen der Bürogebäude sind die Binnenarbeitswege der Forscher und Bediensteten geführt.

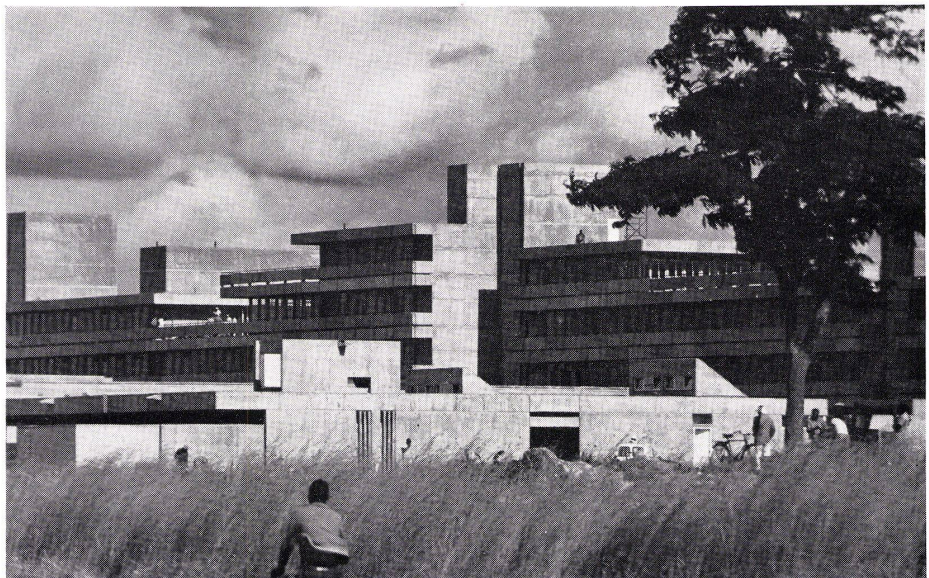
Mit einem einfachen Wegesystem und visuell wirksamen Treppentürmen soll Hauptorientierung innerhalb der Hochschule gewährleistet sein, unabhängig von Größe und Gruppierung einzelner Baukörper. Gleichzeitig ist das Wegenetz Ordnungsraster künftiger Erweiterungen.

Mit dem Bau dieser Universität wurde 1966 begonnen. Heute sind die ersten Lehr- und Forschungsgebäude, eine Hörsaalgruppe, die Bibliothek und eine Wohngruppe fertiggestellt, die Mensa ist im Bau.

Der Plan zeigt eine Durchgangsphase und kann nicht als statische Zielphase bezeichnet werden. Die Aufbauphase ist bereits entstanden und konkret, aber die Gebiete künftiger Entwicklung sind in einem Zustand ständiger Veränderung. Am.

Literaturhinweis

Architect and Builder, Südafrika, Dezember 1968.



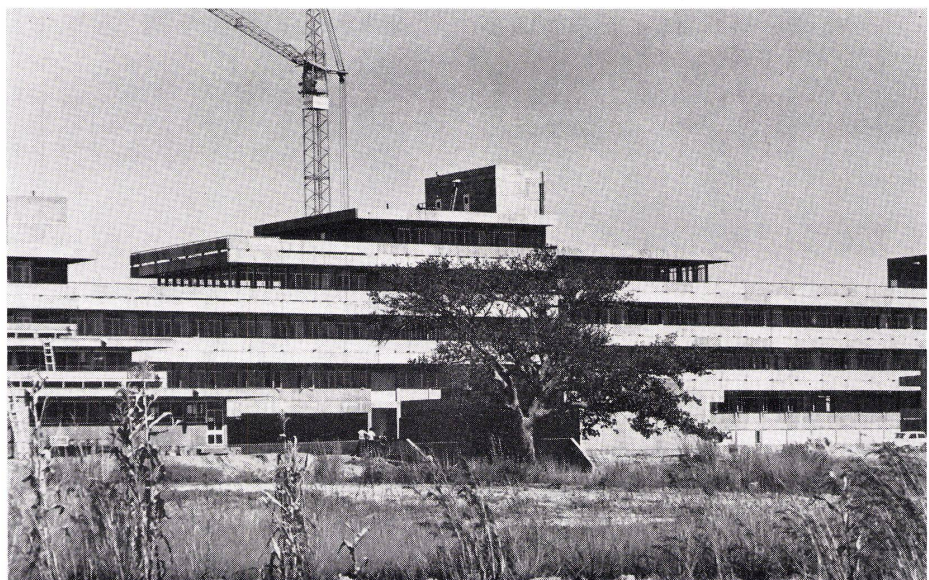
8

6
Schnitt quer mit Perspektive des Universitätszentrums.
Section transversale avec perspective du centre universitaire.
Cross section with perspective of university centre.

7
Studentenwohnhäuser von außen gesehen.
Aspect des maisons d'habitation pour étudiants.
Students' quarters, exterior.

8
Gebäude geisteswissenschaftlicher Disziplinen von außen, im Vordergrund Laboratorien.
Aspect du bâtiment des Lettres; au premier plan les laboratoires.
Arts building, exterior with laboratories in foreground.

9
Gebäude geisteswissenschaftlicher Disziplinen überbrückt die Erschließungsstraße.
Bâtiment «Lettres» formant un pont au-dessus de la rue d'accès.
Arts building bridges the access road.



9